

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der tatkräftige Nachfolger des großen Athanasius, Ge-
lasius Ludwig aus Hall in Tirol (1698—1742), war be-
müht, trotz größter Schwierigkeiten das überkommene Erbe nach
innen und außen zu bewahren und zu befestigen. Selbst ein
Vorbild strenger klösterlicher Gesinnung wirkte er im Geiste
seines Vorgängers für die Erhaltung der Klosterzucht. Dabei
stieß er freilich auf mancherlei Widerspruch seiner Konventua-
len, die wiederholt bei der weltlichen und kirchlichen Obrigkeit
gegen ihn, den Ausländer, wegen seines „despotischen Regi-
ments“ und wegen schlechter Verwaltung des Klosterbesizes
Klage erhoben und eine kommissarische Untersuchung forderten.
Um das sträfliche Verhalten seines Konvents ins volle Licht
zu stellen, gab er in einem Schreiben an den Geistlichen Rat
in München vom 15. Sept. 1717 einen eingehenden Rechen-
schaftsbericht über seine Wirtschaftsführung. Er konnte darauf
hinweisen, daß er zur „Renovierung“ des Gotteshauses in
Gars wie in Ranoldsberg (durch Errichtung von drei neuen
Altären, Ausmalung, Beschaffung von Paramenten und neuen
Glocken) manches geleistet habe, daß er mit einem Kostenaufwand
von nahezu 5000 fl in Wang (in „Stadel“) in den Jahren
1716/17 das Niederhuber- und Rächelgütl (1119 fl) erworben
und einen neuen Pfarrhof (3493 fl) gebaut habe⁵¹; er konnte
ferner darauf hinweisen, daß dem Kloster im spanischen Erb-
folgekrieg durch wiederholte kaiserliche Einquartierungen schwere
Geldopfer auferlegt wurden und daß es 1703 anlehensweise
„zur Kriegsnotdurft“ 2000 fl und 1704 abermals 1000 fl
an die löbl. Landschaft erlegen mußte. Der Propst war ferner
darauf bedacht, den Klosterbesitz durch Erwerb mehrerer Güter
(z. B. in Hausmehring) zu vermehren⁵². Auch wegen des An-
kaufs der beiden Hofmarken Hampersberg und Kirchtambach
trat er 1729 mit dem damaligen Besitzer derselben, Graf Fug-
ger von Schwindegg, in Verhandlungen, die damit endigten,
daß im Juni 1730 die beiden Hofmarken um die Kaufsumme

51. Seit 27. Juli 1716 wohnen beständig 2 Patres (der eine als Vikar,
der andere als Verwalter der Ökonomie) dortselbst. Der Pfarrhof diente
zugleich als Sommeraufenthalt der Präpste. Darauf weisen die geräumigen
Säle, besonders die Stukkaturen des leider jetzt verbauten Jagd-
saales hin.

52. Lit. Nr. 61, Bd. 1, fol. 181 ff.; 192 ff.; 196 ff. — Am 12. Febr.
1703 kam ein kurfürstlicher Kommissär aus München, um vom Kloster
2000 fl anlehensweise zu erheben.

von
wur
Prop

(174
Erbf
Sch
10. 1
fortg
Am
mals
nach
Hein
gleich
wese
plag
quar
sich
Ober
dert
Unter
Schu
bis
Salz
Prop
ten
ferte
men⁵
führte

53.
Capit
Hamp
Kauf
gängig
gingen
Besitz
54.
55.
Gott e
in Vo